Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 83 (1985)

Heft: 11

Nachruf: Zum Gedenken an Hermann Lattmann, Grundbuchgeometer

Autor: Nyffeler, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Gedenken an Hermann Lattmann, Grundbuchgeometer

Am 19. Mai 1985 ist im Altersheim Neurüti in Pfaffhausen Hermann Lattmann nach langem Leiden im 90. Lebensjahr gestorben.
Hermann Lattmann wurde am 24. März 1896 als zweitjüngstes Kind des Hermann und der Anna Catharina Lattmann-Rosenberger in Waldshut geboren, wo er auch die obligatorische Schulzeit verbrachte. Anschliessend besuchte er das Hochbautechnikum Winterthur, um später an die Geometerabteilung hinüberzuwechseln, die mehr seinen Neigungen entsprach. 1918 schloss Hermann Lattmann das Studium ab, worauf er sich in drei Praxisjahren in verschiedenen Privatbüros die Sporen als junger Geometer abverdiente. Während seiner weiteren beruflichen Tätigkeit im Vermessungsbüro der Stadt Winterthur verheiratete er sich 1923 mit Bertha geb. Lattmann. Später zog die junge Familie Lattmann-Lattmann nach Zürich, zuerst an die Scheuchzer-, dann an die Bolleystrasse. Im November 1929 trat Hermann Lattmann eine Stelle im Geometerbüro der Bauabteilung des Kreises III der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich an. Einige Jahre später oblag ihm als Bahngeometer und Chef des Geometerbüros die Leitung der Bahnvermessung, eine Aufgabe, die er mit viel Umsicht und gutem Fachwissen übernahm. Während seiner Amtszeit wurden sehr viele Grundbuchvermessungen durchgeführt, welche in der Folge auch die Bahnvermessung nach sich zogen, da diese instruktionsgemäss koordiniert werden mussten. So gelang es über weite Teile des Kreises III, die alten vom Bahnbau her bestehenden Bahnpläne durch neue, den Anforderungen der Grundbuchvermessung entsprechende zu ersetzen, ein Werk, das mit der erneuten regen Neu- und Umbautätigkeit der Bahn sehr geschätzt wurde. Ende 1961 wurde Hermann Lattmann altershalber pensioniert. Da er sich jedoch noch sehr rüstig fühlte, half er vorerst noch der Gemeinde Meilen bei der Errichtung eines Leitungskatasters aus; anschliessend hatte er Musse, sich seinen Hobbys wie Briefmarkensammeln und Malen zu widmen. 1969 verstarb seine Gattin, worauf er zu seiner Tochter und dem Enkel zog, dessen Erziehung ihm sehr am Herzen lag. Nach dem Tode der Tochter musste Hermann Lattmann ins Altersheim wechseln, wo er liebevoll gepflegt wurde. Nach einem operativen Eingriff erholte er sich nicht mehr und verstarb am 19. Mai 1985.

Hermann Lattmann kam durch seine Stellung bei den Schweizerischen Bundesbahnen mit vielen Berufskollegen und Amtsstellen in Kontakt; er war wegen seiner Jovialität gern gesehen und beliebt und pflegte seine engsten Freundschaften noch bis ins hohe Alter. *W. Nyffeler*

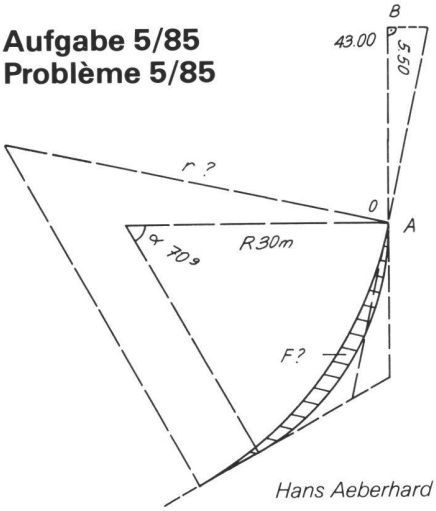
Bücher Livres

P. Spinas, N. Troy, E. Vlich: **Leitfaden zur Einführung und Gestaltung von Arbeit mit Bildschirmsystemen.** 116 Seiten, Verlag Industrielle Organisation, Zürich 1983, Fr. 47.–

In den meisten Bereichen menschlicher Tätigkeit werden heute Techniken der Informationsverarbeitung eingesetzt, und ihre Anwendung kann dank den Fortschritten der Mikroelektronik vermehrt an den Arbeitsplatz verlagert werden. Es ist nicht verwunderlich, dass der Begriff Ergonomie in Zusammenhang mit den Automatisierungsprozessen in Industrie und Verwaltungen sehr viel Gesprächsstoff bietet.
Man spricht gern über das Malaise der Arbeitnehmer, aber man beobachtet allzu oft nur die sichtbaren Symptome, und ergonomische Betrachtungen beschränken sich in der Regel auf Empfehlungen, wie Arbeitsplätze angenehm gestaltet werden können: optimale Beleuchtung, gepolsterte Stühle, n-fach verstellbare Tische sind oft die einzigen Ratschläge, um das Unbehagen der Computerbenützer zu unterdrücken. Wo liegen aber die echten Ursachen? Welche Massnahmen könnten von Grund auf die Beziehung Mensch–Computer verbessern? Diese Fragen werden in der Praxis wenig gestellt und noch weniger beantwortet.
Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet die Publikation ‹Leitfaden zur Einführung und Gestaltung von Arbeit mit Bildschirmsystemen›, in welcher die Autoren die Problematik der Kommunikation mit dem Computer in aussergewöhnlicher, aber sehr praxisbezogener Art behandeln.
Die erste Besonderheit des Buches ist die Betrachtungsweise, die von einem arbeits- und betriebspsychologischen Hintergrund ausgeht und daher den Menschen und vor allem seine geistigen Eigenschaften in den Vordergrund stellt.
Die zweite und bedeutendste Eigenschaft des Werkes ist die umfassende Betrachtung, die sich nicht auf einzelne Aspekte beschränkt, sondern das Zusammenwirken von Mensch, Arbeitsplatz, Software und Organisation berücksichtigt.
Nach einer Einführung beschreiben die Autoren, wie man Arbeitsplätze ergonomisch gestalten kann; sie weisen aber darauf hin, dass ein optimaler Entwurf der Arbeitsumgebung nicht ausreichend ist. Grosse Bedeutung haben Arbeitsinhalt und Organisation.
Im mittleren Teil schildert das Buch daher einige Elemente der Bild- und Dialoggestaltung, die die Beziehung Mensch–Maschine wesentlich beeinflussen. Hier werden Probleme der Wahrnehmungspsychologie, der Codierung und Anordnung von Informationen sowie Prinzipien der Kommunikationstheorie und der Handlungsregulation behandelt. Die Autoren können wegen der Komplexität des Problemes keine numerisch exakten Angaben bieten; sie beschränken sich meist auf qualitative Hinweise. Zur Darstellung von Informationen auf Bildschirmen kann man z. B. lesen, wie die Identifikation erleichtert werden kann, wenn man Symmetrien, einfache Strukturen und geschlossene Teilbilder ausnützt. Kompatible Darstellungsformen erlauben, dazu die gedanklichen Übersetzungsschritte zu minimieren. Der Ablauf von Dialogen hat ebenfalls grosse Bedeutung, da dadurch die Funktion festgelegt wird, die der Mensch innerhalb des Mensch–Maschine-Systems übernimmt. In der Dialoggestaltung sind Entscheidungsspielräume, Einflussmöglichkeiten und Antwortzeiten wesentliche Elemente der Benützerfreundlichkeit.
Im letzten Teil wird über Organisation unter besonderer Beachtung der psychologischen Aspekte berichtet. Man kann unter anderem lesen, wie die höhere geistige Konzentration, die bei Bildschirmarbeit erforderlich ist, die Sachbearbeiter beansprucht und welche organisatorischen Massnahmen (Mischarbeit, Pausen, Zeitbegrenzung usw.) zu empfehlen sind. Nicht vergessen werden die besonderen Schwierigkeiten, die bei der Einführung neuer Lösungen im Unternehmen auftreten. Das Buch beschreibt die Ursachen der Widerstände und bietet Hinweise, wie man die Veränderungen leichter durchsetzen kann.
Jedem Kapitel ist eine Checkliste beigefügt, die erlaubt, den behandelten Stoff in die Praxis umzusetzen, ohne die Einzelheiten lange studieren zu müssen. *A. Carosio*

Lehrlinge Apprentis

Aufgabe 5/85
Problème 5/85



Hans Aeberhard